

t. 110.0 (1)  
JR/bs

Bern, den 12. Juli 1973

PersönlichNotiz an Herrn Botschafter MarcuardÜberprüfung und Weiterentwicklung  
der Organisation des DftZ

2

Vor einiger Zeit orientierten Sie anlässlich einer Direktionssitzung den Departementschef über die von Herrn Robert Schnyder in Ihrem Auftrag verfasste summarische Diagnose. Wenn ich mich recht erinnere, war der Departementschef nicht sehr begeistert. Nachträglich habe ich dann erfahren, dass Herr Schnyder in seiner Diagnose sich ausgiebig und nicht gerade freundlich über das vom EPD der TZ zur Verfügung gestellte Personal äussert. Dass es sich dabei um ein echtes Problem handelt, das m.E. nur durch einen Kompromiss und nicht nach den Zielsetzungen Ihres Vizedirektors Thomas Raeber gelöst werden kann, ist mir schon lange klar. Was mich erstaunt ist, dass es Herr Schnyder fertig bringt, Ihnen seine Diagnose zu unterbreiten, ohne im geringsten mit mir oder einem meiner Mitarbeiter die Problematik erörtert zu haben. Ich finde dieses Vorgehen unannehmbar.

durchwachen?  
was ist die?

Nun erfahre ich zunächst mündlich und summarisch am 10. Juli und dann durch eine schriftliche Mitteilung des Eidgenössischen Personalamtes am folgenden Tag, dass die TZ in ihrer eigenen Kompetenz einen Kredit von Fr. 70.000.-- beantragt, um ein Funktionsdiagramm durch die Herren Schnyder und Rösli erstellen zu lassen. Sie sehen dafür u.a. für Herrn Rösli ein Monatssalär während sechs Monaten von sage und schreibe Fr. 8,706.15 vor. Auch wenn der Kreditbetrag in Ihrer Kompetenz liegt, ist das Personalamt m.E. mit Recht der Auffassung, dass solche Gehälter nicht ohne seine Zustimmung gesprochen werden können. Auch die Finanzverwaltung hat gegenüber Ihrem Projekt Bedenken, dagegen ist es Ihnen offenbar gelungen, die ZOB zu neutralisieren. Das sind Dinge, die mich zwar nicht direkt angehen, aber ich finde es doch unwahrscheinlich, dass ein derartiges Unterfangen ohne Orientierung des Generalsekretärs und des Verwaltungsdirektors in die Wege geleitet wird, solange der Dienst für technische Zusammenarbeit zum Politischen Departement

Dodis



gehört und solange dieses Departement der TZ eine bedeutende Zahl Mitarbeiter zur Verfügung stellt. Was ich nicht weiss ist, ob der Departementschef über Ihren Antrag unterrichtet wurde bzw. ihm ausdrücklich zugestimmt hat.

Ich stelle hiemit den Antrag, dass ein Vertreter der Verwaltungsdirektion (ich schlage Herrn Bourgeois vor) an den Sitzungen der erweiterten Arbeitsgruppe (vgl. Seite 2 Ihrer Mitteilung an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DftZ vom 27. Juni 1973, Ziffer 2) teilnimmt. Es scheint mir in der Tat nicht sinnvoll, eine grössere Reorganisation, die auch die personellen und administrativen Belange berühren wird, der TZ vorzunehmen, ohne dass die Verwaltungsdirektion zum mindestens authentisch weiss, was gespielt wird.

*danke*

*Janner*  
(Janner)